



Presseschau vom 12.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: „Skandalös“: Ukrainische Städtepartner erhalten 16 mal mehr Geld als russische

Während die Bundesregierung die 104 deutsch-russischen Städtepartnerschaften im Jahr 2018 mit gerade einmal 72.000 Euro fördert, stellt sie für die 52 deutsch-ukrainischen Städtepartnerschaften 1,135 Millionen Euro bereit. Das ist das Sechzehnfache. Andrej Hunko, europapolitischer Sprecher der Linkspartei, findet das skandalös.

Aus der Antwort auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Andrej Hunko an das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geht hervor, dass die Bundesregierung die deutsch-russische kommunale Kooperation mit nur 72.000 Euro fördert, während die kommunale Zusammenarbeit mit der Ukraine mit 1.135.197 Euro unterstützt wird.

Der europapolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke kommentiert dies in einer Pressemitteilung:

„Das Engagement der Bundesregierung für die kommunale Zusammenarbeit mit der Ukraine und 52 deutsch-ukrainische kommunale Partnerschaften ist begrüßenswert. Vor diesem Hintergrund betrachtet, wirkt die Förderung von 104 bestehenden deutsch-russischen Städtepartnerschaften mit insgesamt 72.000 Euro nicht angemessen. Es ist fast sechzehnmal weniger als für die Ukraine. Dies zeigt deutlich die Prioritätensetzung der Bundesregierung.“
700 Euro für eine deutsch-russische Städtepartnerschaft

Während der deutsche Staat jeder ukrainisch-deutschen Städtepartnerschaft im Durchschnitt

über 20.000 Euro pro Jahr zur Verfügung stellt, sind es bei den deutsch-russischen Städtepartnern gerade einmal 700 Euro pro Partnerschaft. Hunko findet das im Sputnik-Interview „lächerlich“ und „skandalös“.

Trotz politischer Spannungen sollte man den Kontakt zu Russland fördern, so Hunko: „Auch wenn man Kritik haben mag an der Politik von Putin, finde ich, dass gerade in dieser Zeit die zivilgesellschaftliche Kooperation mit Russland gefördert werden sollte.“

Im Sommer 2018 endet das Deutsch-Russische Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften. Der Startschuss hierfür wurde im Juni 2017 durch den russischen Außenminister Sergej Lawrow und den damaligen deutschen Außenminister Sigmar Gabriel bei der XIV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz im russischen Krasnodar gegeben. Seinen Höhepunkt soll das Deutsch-Russische Jahr während der Fußball-WM 2018 in Russland finden.

„Keine völkerrechtliche Aussage zum Status der Krim machen“

Hunko ist auch für eine Fortsetzung der Partnerschaften deutscher Städte mit Städten auf der Krim, rät aber zur Vorsicht:

„Man sollte als Städtepartner keine völkerrechtliche Aussage zum Status der Krim machen, sondern unterhalb dieser großpolitischen Einstufung zwischenmenschliche Begegnungen fördern.“

Es gibt Städtepartnerschaften von Ludwigsburg, Heidelberg und Baden-Baden mit Jevpatorija, Simferopol und Jalta auf der Krim. Außerdem ist Bochum Städtepartner von Donezk, der Hauptstadt der selbsternannten Volksrepublik Donezk in der Ostukraine. Seit dem Beitritt der Krim zu Russland und den Unabhängigkeitserklärungen der Gebiete in der Ostukraine ruhen die meisten dieser Städtepartnerschaften offiziell. Allerdings gibt es in den deutschen Partnerstädten Freundeskreise, die sich weiterhin für den Kontakt zu den Partnern im Osten engagieren und diese auch besuchen.

Andrej Hunko findet in diesem Falle die menschlichen Beziehungen wichtiger als die Politik: „Man kann doch nicht auf Jahrzehnte dort ein Schwarzes Loch entstehen lassen. Da müssen Mittel und Wege gefunden werden, solche Begegnungen trotzdem zu ermöglichen.“

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess

19:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es wurden 6 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

19:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es wurden 5 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

19:50 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 10 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

21:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** eröffnet, es wurden 6 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, 15 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, es wurden fünf Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

23:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka auf **Trudowskije** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

de.sputniknews.com: Nach Trumps Angriffsdrohung gegen Syrien: Netanjahu ruft Putin an
Der russische Präsident Wladimir Putin und der israelische Premier Benjamin Netanjahu haben nach Angaben des Kremls in einem Telefongespräch am Mittwoch die syrische

Problematik, darunter Raketenschläge der israelischen Luftwaffe gegen den Militärflugplatz Tifor in der Provinz Homs, besprochen.

Das Telefonat hat auf Initiative der israelischen Seite stattgefunden.

Behandelt wurde „die syrische Problematik, darunter im Zusammenhang mit den jüngsten Raketenschlägen der israelischen Luftstreitkräfte gegen die Militärbasis Tifor in der Provinz Homs“.

„Wladimir Putin hat die prinzipielle Wichtigkeit der Wahrung der Souveränität Syriens hervorgehoben und dazu aufgerufen, von jeglichen Handlungen Abstand zu nehmen, die die Situation in diesem Land noch mehr destabilisieren und dessen Sicherheit bedrohen“, hieß es...

de.sputniknews.com: Österreich nimmt erste Verluste wegen US-Sanktionen gegen Russland hin

Die jüngsten US-Sanktionen gegen russische Geschäftsleute und Konzerne haben Österreich einen ersten spürbaren Schlag versetzt. Betroffen seien das Bauunternehmen Strabag, die Mineralölgesellschaft OMV und die Bankengruppe Raiffeisen, teilte die Wirtschaftskammer des Bundeslandes Tirol mit.

Wirtschaftssanktionen hätten einen weiten Spielraum und erreichen nur zum Teil ihr eigentliches Ziel. Neue Sanktionen tangierten nicht nur russische Firmen, sondern auch Unternehmen in der ganzen Welt. Österreichische Firmen hätten die Maßnahmen zu spüren bekommen: Strabag, OMV und Raiffeisen hätten Verluste an der Börse hinnehmen müssen, hieß es in der Mitteilung.

Nach Worten von Kammerpräsident Jürgen Bodenseer heizen die Sanktionen die Aggression an und zerstören das Gleichgewicht. Er warnte auch vor dem Weiterdrehen der negativen Spirale, denn Sanktionen würden Gegensanktionen hervorrufen. Zudem erinnerte Bodenseer daran, dass sich Kanzler Sebastian Kurz und der Präsident der Wirtschaftskammer Österreichs, Christoph Leitl, gegen den Missbrauch der Wirtschaft als Instrument eines Krieges ausgesprochen hatten.

Anfang April hatte Kanzler Kurz mitgeteilt, dass etwa ein Drittel der EU-Länder geweigert hatte, russische Diplomaten im Zusammenhang mit dem sogenannten Fall Skripal auszuweisen. Österreich habe sich dabei von traditionell guten Beziehungen zu Russland, von seinem Status der immerwährenden Neutralität und von seiner Position als Hauptsitz mehrerer internationaler Organisationen leiten lassen.

Der russischen Internetzeitung „Wsgljad“ (vz.ru) zufolge werden die neuen US-Sanktionen gegen Russland allem Anschein nach schwere Folgen auch für andere Länder haben. So dürften die Sanktionen die deutsche Wirtschaft Milliarden Euro kosten, hieß es.

de.sputniknews.com: Erklärung: Julia Skripal widerspricht britischen Ärzten

Julia Skripal – Tochter des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal – hat erklärt, dass ihr Vater sich nach wie vor in einem schweren Zustand befinde. Somit widersprach sie in einer von Scotland Yard am Mittwoch verbreiteten Erklärung britischen Ärzten, die am Vortag behauptet hatten, Skripal gehe es deutlich besser.

Sie selbst leide noch an den Spätfolgen der Vergiftung. Sie sei sich sicher, dass sie und ihr Vater Nervengift abbekommen hätten. Sie sei in Sicherheit, fühle sich deutlich besser, sei aber noch nicht bereit, Interviews zu geben.

Julia soll außerdem ihre Cousine Viktoria gebeten haben, sie vorerst nicht zu besuchen und keinen Kontakt zu ihr aufzunehmen. Skripals Tochter sagte ferner, dass sie im Moment nicht auf Dienste des russischen Konsulats angewiesen sei und sich an die diplomatische Vertretung Russlands wenden werde, sollte sie Hilfe brauchen. „Ich habe Kontakt zu Freunden und zur Familie“, sagte sie.

Früheren Medienberichten zufolge war Julia nach ihrer Entlassung aus einem Krankenhaus in Salisbury auf einen nicht genannten Militärstützpunkt gebracht worden. Sie werde bewacht, um einen weiteren möglichen Anschlag auf sie zu verhindern, hieß es....

de.sputniknews.com: Ex-Verteidigungsminister: Ukraine könnte von der Landkarte verschwinden

Der frühere ukrainische Verteidigungsminister Anatoli Hryzenko hat in einer Live-Sendung des TV-Senders „NewsOne“ erklärt, dass nicht die Realisierung des Pipeline-Projektes Nord Stream 2 die Hauptgefahr für sein Land darstelle, sondern die Korruption, die zum Untergang des ukrainischen Staates führen könnte.

„Die Ukraine wird Verluste erleiden, wenn das Gas über eine andere Pipeline transportiert wird. Wären sie katastrophal? Nein, nicht katastrophal“, so der Ex-Verteidigungsminister. Ein wirklich ernstzunehmendes Problem des Landes sei hingegen die Korruptiertheit derjenigen, die für den Energie-Transit über das ukrainische Territorium zuständig sind.

„In all diesen Jahren, egal wie transparent oder intransparent diese Pipeline war, hat man gestohlen – und man stiehlt nach wie vor“, bemerkte Hryzenko.

Ihm zufolge haben die Ukrainer „ihre Flugzeugindustrie und ihren Schiffbau selbst vernichtet“. Seiner Ansicht nach könnte diese Situation in einem totalen Untergang des ukrainischen Staates resultieren.

„Wir können wegen der Massenkorruption und Enttäuschung für immer von der Landkarte verschwinden“, warnte Hryzenko.

de.sputniknews.com: Trump rudert zurück: Keine Entscheidung über Angriff auf Syrien
Wenige Stunden nach der Drohung Donald Trumps, demnächst Syrien mit Raketen anzugreifen, glättet seine Pressesprecherin die Wogen: Die Entscheidung sei noch nicht gefallen, sagte Sarah Sanders am Mittwoch.

Außer einem Raketenschlag auf Syrien ziehe Präsident Donald Trump weitere Optionen in Erwägung, so Sanders.

de.sputniknews.com: Medien: May schickt U-Boote nach Syrien – „Angriff am Donnerstagabend erwartet“

Die britische Premierministerin Theresa May soll am Mittwoch Medienberichten zufolge die Entsendung von U-Booten an die syrische Küste angeordnet haben. Nach Angaben der Zeitung „The Telegraph“ könnte Syrien bereits am Donnerstagabend angegriffen werden. Die Zeitung beruft sich auf nicht näher bezeichnete Quellen, denen zufolge May am Mittwochnachmittag ihr Kabinett zu einer Dringlichkeitssitzung einberufen haben soll. ...



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32015/62/320156204.jpg>

de.sputniknews.com: Weißes Haus: USA erwägen Angriff auch auf russische Streitkräfte in Syrien

Die USA schließen laut der Sprecherin des Weißen Hauses, Sarah Sanders, einen Schlag gegen die in Syrien eingesetzten russischen Streitkräfte im Rahmen der geplanten militärischen Antwort auf die angebliche „C-Waffen-Attacke des syrischen Regimes“ in Duma nicht aus.

Auf die Journalistenfragen, was die von Präsident Donald Trump bei Twitter geäußerten Drohungen gegen Russland bedeuten würden und ob Zusammenstöße der USA mit den russischen Streitkräften möglich seien, sagte Sanders: „Das bedeutet, dass alle Varianten geprüft werden.“

de.sputniknews.com: „Giftgasangriff“ in Duma: Russlands ABC-Abwehr findet vor Ort keine Spur

Nach dem angeblichen Giftgasangriff im syrischen Duma haben ABC-Abwehrspezialisten des russischen Militärs die Gegend untersucht und nach eigenen Angaben keinerlei Hinweise auf eine Anwendung chemischer Kampfstoffe ausfindig machen können.

Russische ABC-Spezialisten und Militärmediziner seien am 9. April, einen Tag nach der angeblichen Attacke, vor Ort eingetroffen, haben Proben genommen und Splitter gesammelt, teilte Viktor Posnichir, Vizechef der Operativen Verwaltung des russischen Generalstabs, am Mittwoch mit.

Deren Untersuchung habe „keine Überreste von Nerven- und chlorhaltige Kampfstoffen“ nachgewiesen. Im Zuge weiterer Untersuchungen der Gegend und des Krankenhauses, das von der umstrittenen Hilfsorganisation „Weißhelme“ gefilmt worden war, und der Befragungen des Personals und von Patienten seien „weder Hinweise auf eine Anwendung von Kampfstoffen noch Betroffene selbst“ entdeckt worden, sagte Posnichir. Er lud Experten der Weltgesundheitsorganisation WHO ein, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen.

Oppositionelle syrische Internetportale hatten in der vergangenen Woche über einen Chlorgas-Einsatz in der von Rebellen kontrollierten Ortschaft Duma östlich von Damaskus mit Dutzenden Toten berichtet. Ihre Informationen wurden schnell von westlichen Medien und Spitzenpolitikern aufgegriffen, die die Regierung des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad für die angebliche Attacke verantwortlich machten. Damaskus bestreitet das. Eine

unabhängige Ermittlung blieb vorerst aus....

vormittags:

de.sputniknews.com: Syrische Armee bringt Ost-Ghuta vollständig unter ihre Kontrolle
Die syrischen Regierungstruppen haben die umkämpfte Stadt Duma, die letzte Hochburg der Extremisten in Ost-Ghuta, zurückerobert. Das gab der Chef des russischen Versöhnungszentrums in Syrien, Juri Jewtuschenko, am Donnerstag bekannt.

„Heute ist ein bedeutsames Ereignis in der Geschichte der Arabischen Republik Syrien erfolgt. Die über dem Gebäude ... der Stadt Duma gehisste Staatsflagge kennzeichnet die Kontrolle über diese Ortschaft und folglich über die ganze Region Ost-Ghuta“, sagte der General.

Ihm zufolge sollen in die von Kämpfern der Terrorgruppe Dschaisch al-Islam* befreite Stadt Einheiten der russischen Militärpolizei verlegt werden. Ihr Ziel sei es, für Rechtsordnung bei der Übergabe von Duma in den Zuständigkeitsbereich des offiziellen Damaskus zu sorgen. Laut dem russischen Verteidigungsministerium haben seit dem 1. April insgesamt fast 11.983 Kämpfer und Mitglieder ihrer Familien die syrische Stadt Duma verlassen können.

Aufgrund der mit Unterstützung des russischen Versöhnungszentrums in Syrien erzielten Vereinbarungen hält der Abzug der Kämpfer und Mitglieder ihrer Familien aus der Stadt Duma in Ost-Ghuta an. Zu dessen Gewährleistung funktioniert weiterhin der humanitäre Korridor in der Ortschaft Muhayam al-Wafedin.

Insgesamt mehr als 165.000 Menschen haben Ost-Ghuta in Syrien seit Beginn der humanitären Pausen verlassen können.

Duma galt als eine der letzten Hochburgen von Terroristen in Syrien. Dank den früher erzielten Vereinbarungen seien die Kämpfer der Gruppierung Failak Ar-Rahman und ihre Familienmitglieder unter der Kontrolle der Militärpolizei Russlands und Syriens aus Ost-Ghuta in die Provinz Idlib abgezogen worden.

Ukrinform.ua: 11. Sicherheitsforum startet in Kiew

In der ukrainischen Hauptstadt hat das 11. Sicherheitsforum begonnen. Die Veranstaltung zum Thema „Plan der Reintegration für eine sichere Zukunft“ wird zwei Tage dauern, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Präsident Poroschenko hält heute, um 12:15 Uhr die Eröffnungsrede. Die Rede von Parlamentschef Andrij Parubij beginnt um 14:30. Am Donnerstag stehen Auftritte der Regierungschefs der Ukraine, Lettlands und Moldawiens, Wolodymyr Hrojsman, Saulius Skvernelis, Pavel Filip, des türkischen Innenministers Süleyman Soylu und des ehemaligen Ministerpräsidenten der Ukraine Arseni Jazenjuk auf dem Programm des Forums. Am Freitag nehmen am Forum der Sekretär des Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine, Olexandr Turtschynow, der Innenminister der Ukraine Arsen Awakow sowie die stellvertretende NATO-Generalsekretärin Rose Gottemoeller teil. Der Vertreter des US-Verteidigungsministeriums Robert Karem wird auch eine Rede beim Forum halten.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **fünfmal** die Positionen der Volksmiliz beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowka** und **Kalinowo-Bortschewatoje**. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Russischer Botschafter: "Ich unterbreche Sitzung des UN-Sicherheitsrates, wenn..."

Der russische UN-Botschafter Wassili Nebensja hat versprochen, eine Sitzung des UN-Sicherheitsrates zu unterbrechen, sollte seine US-amerikanische Amtskollegin Nikki Haley erneut den Begriff „Regime“ gegenüber Russland verwenden.

„Wenn die US-Vertreterin erneut einen solchen Begriff wie das ‚russische Regime‘ gebrauchen sollte, würde ich die Sitzung stoppen und ihren Vorsitzenden bitten, die geehrte US-Botschafterin zur Ordnung zu rufen und die legitime Regierung eines souveränen Staates in gebührender Weise zu bezeichnen“, sagte Nebensja am Mittwoch in einem Live-Interview mit dem TV-Sender „Rossija 1“.

Auf die Frage, ob diese Maßnahme wirksam wäre, antwortete der Diplomat bejahend: „Dies wäre natürlich wirksam.“

In der Sitzung des Weltsicherheitsrates im Februar soll Haley die souveränen Rechte der Nationen als grundlegend bezeichnet haben.

„Wenn aber wir das Prinzip der Souveränität nicht einhalten und den Regimes des nordkoreanischen Staatschefs Kim, des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad und des russischen Präsidenten Wladimir Putin erlauben, ungehindert zu agieren, geht es genau umgekehrt“, so Haley.

Schon damals hatte Nebensja gesagt, dass es sowohl in Russland als auch in Syrien keine Regimes, sondern die legitim gewählten Präsidenten und Regierungen gebe. Dabei forderte er die US-Delegation dazu auf, „zumindest elementaren diplomatischen Anstand zu wahren“.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32029/52/320295265.jpg>

de.sputniknews.com: „Wichtiger Tag“: Nord Stream 2 hat nun alle Genehmigungen von Finnland

Finnland hat die zweite Genehmigung für den Bau und Betrieb der Gaspipeline Nord Stream 2 erteilt, wie es auf der offiziellen Webseite des Betreibers dieses Projekts heißt.

„Heute hat das Unternehmen Nord Stream 2 AG die zweite Genehmigung erhalten, die für den Bau und Betrieb der Gaspipeline Nord Stream 2 in der Ausschließlichen Wirtschaftszone Finnlands (AWZ) notwendig war, und somit den Prozess der Erhaltung von Genehmigungen in Finnland abgeschlossen. Die Genehmigung wurde gemäß dem Wassergesetz von der Regionalen Verwaltungsbehörde Südfinnlands erteilt“, wird auf der Homepage des

Unternehmens mitgeteilt.

„Das ist ein wichtiger Tag für unser Projekt ...“

Die finnische Regierung hatte am 5. April die erste Genehmigung für den Bau der Gaspipeline Nord Stream 2 erteilt, die durch die Ausschließliche Wirtschaftszone des Landes führen wird. Nord Stream 2 ist das Projekt einer Gaspipeline, die aus Russland über den Meeresgrund der Ostsee direkt nach Deutschland führt. Das Projekt wird von der Nord Stream 2 AG in die Tat umgesetzt. Der russische Gasgigant Gazprom verfügt über 51 Prozent der Aktienanteile dieser AG. Bis Ende 2019 soll die neue Pipeline in Betrieb genommen werden. Ihre Kapazität soll 55 Milliarden Kubikmeter Gas im Jahr erreichen.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 12.04.18, 06:00): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 27.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Dolomitnoje, Krutaja Balka, Jakowlewka, Spartak, Shabitschewo, Donezk (Oktjabrskij, Volvo-Zentrum, Trudowskije, Abakumow-Bergwerk, Staromichjalowka), Dokutschajewsk, Kominternowo.**

Nach genaueren Informationen wurden in der Folge des gestrigen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 7 Zivilisten verletzt, 38 Häuser und Infrastrukturobjekte beschädigt. Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 604.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 587.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Pompeo: Mit „milder“ Russland-Politik der USA ist nun Schluss
Die Zeit für die milde Politik der USA gegenüber Russland ist laut dem CIA-Direktor Mike Pompeo, der für das Amt des Außenministers nominiert ist, vorbei. Dies erklärte Pompeo in einer schriftlichen Aussage für den Kongress der USA, die das Weiße Haus verbreitet hat.

„Russland fährt fort, aggressiv zu handeln, was viele Jahre lang durch die milde Politik bezüglich dieser Aggression gefördert wurde. Damit ist nun Schluss. Die Aktionsliste unserer Administration, darauf gerichtet, den Preis für (Russlands Präsidenten) Wladimir Putin zu erhöhen, ist lang“, wird Pompeo von der britischen Zeitung „The Guardian“ zitiert.

Unter den Maßnahmen in Bezug auf Russland nannte er demnach Sanktionen, die Ausweisung von Diplomaten, die Stärkung der amerikanischen Armee und der Kräfte zur atomaren Zügelung, ebenso „die Bewaffnung mutiger junger Menschen, die dem russischen Expansionismus in der Ukraine und in Georgien widerstehen“.

„Diese Liste ist viel länger, und ich bin überzeugt, dass ich die Möglichkeit haben werde, Ergänzungen einzubringen“, so Pompeo in seinen Aussagen.

„Allerdings geben die Handlungen der jetzigen Administration deutlich zu verstehen, dass die nationale Sicherheitsstrategie des Präsidenten (Donald) Trump Russland zu Recht als eine Bedrohung für unser Land betrachtet. Unsere diplomatischen Bemühungen hinsichtlich Russlands werden schwierig sein, aber wie auch in früheren Fällen der Konfrontation mit

Moskau müssen sie fortgesetzt werden“, ergänzte Pompeo.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31486/53/314865344.jpg>

ukrinform.ua: US-Sanktionen: Poroschenko ruft EU zu ähnlichen Strafmaßnahmen gegen Russland auf

Die Europäische Union muss ähnliche Sanktionen, wie sie die USA beschlossen, gegen Russland verhängen.

Das sagte der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko in seiner Rede bei dem 7. Kiewer Sicherheitsforum am Donnerstag, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform. „Ich begrüße sehr den starken Schritt der USA gegen die Führung im Kreml“, so der Staatschef. Das Umfeld des Kremls hätte in einigen Tagen Milliarden verloren. Diese Mittel könnten jetzt nicht für tödende Raketen und für die russische Giftpropaganda in der ganzen Welt verwendet werden.

Gleichzeitig betonte Poroschenko, dass nur der maximale Effekt der Sanktionen das Verhalten von Russland ändern kann. „Ich betone, das ist nur dann möglich, wenn die EU dem Vorbild der USA folgen wird und die ganze Welt ihre Sanktionen mit ihnen synchronisieren wird, besonders im Finanzbereich.“ Der nationale Sicherheitsrat der Ukraine solle auch ein Sanktionen-Paket gegen Russland vorbereiten.

Der Präsident bedankte sich auch in der Rede bei den USA, Kanada, Großbritannien, Litauen für ihre Waffenlieferungen an die Ukraine.

Dnr-online.ru: Der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez hat an einer Besprechung vor Ort zu Reparatur- und Aufbauarbeiten an Objekten des sozialen Bereichs in den frontnahen Siedlungen des Petrowskij-Bezirks von Donezk – Alexandrowka und Luganskoje – teilgenommen.

An der Besprechung nahmen auch der Zivilschutzminister Generalleutnant des Zivilschutzes Alexej Kostrubizkij, der Bürgermeister von Donezk Alexej Kulesmin, der erste stellvertretende Bauminister Witalij Kishajew sowie Leiter von einschlägigen Unternehmen des Baubereichs und des kommunalen Bereichs teil.

„Die Aufgabe des Besuchs der Fachvertreter ist die Hilfe bei der Durchführung von Reparaturarbeiten an einigen Objekten“, sagte Sergej Naumez.

In Alexandrowka sahen sich die Teilnehmer der Besprechung ein Ambulatorium an, in Luganskoje die Kindertageseinrichtung „Kolosok“ und das örtliche Kultur- und

Sportzentrum.

„Das Ambulatorium in Alexandrowka hat seine Arbeit selbst während der schlimmsten Beschüsse nicht eingestellt, es ist die einzige medizinische Einrichtung in diesem Gebiet und betreut mehr als 4000 Menschen. Es ist ein einstöckiges Gebäude aus der Mitte der 70er Jahre. Das Ambulatorium ist im Sommer 2014 teilweise beschädigt worden: durch eine Detonationswelle wurden die Fenster an der Südseite herausgeschlagen. Sie wurden dann wieder verglast, aber das Gebäude ist kein einziges Mal grundlegend renoviert worden. Es gibt kein Wasser, keine Heizung, der Putz blättert ab, das Dach ist undicht. Im Winter wurden in dem Ambulatorium Raumheizungen verwendet, aber es war trotzdem sehr kalt“, berichtete der Bauminister.

Die Kindertageseinrichtung in Luganskoje benötigt auch Arbeiten, um die Wasserversorgung und Heizung in Ordnung zu bringen und beim dörflichen Kultur- und Sportzentrum muss das Dach repariert werden.

„Im Ergebnis der Sitzung wurde ein Komplex nächster Maßnahmen zu Reparaturen in beiden Ortschaften festgelegt“, fasste Sergej Naumez zusammen.

de.sputniknews.com: Julia Skripals Erklärung: Russische Botschaft zweifelt an Echtheit
Die russische Botschaft in London zweifelt an der Echtheit der vom Scotland Yard verbreiteten Erklärung von Julia Skripal, der Tochter des vergifteten russischen Ex-Spions Sergej Skripal. Das Statement werfe viele Fragen auf.

„Wir haben uns mit großem Interesse mit der angeblich von Julia Skripal abgegebenen Erklärung auf der Webseite von Scotland Yard vertraut gemacht. Wenn der Inhalt stimmt, können wir uns nur für unsere Landsmännin freuen. Doch weil es unmöglich ist, sich dessen zu vergewissern, wirft die Erklärung der Londoner Polizei viele Fragen auf“, so die russischen Diplomaten.

Besonders habe sich die Botschaft über den Satz über „den Zugang zur Familie und Freunden“ gewundert: Niemand der in den britischen Medien zitierten Freunde und Verwandten habe Kontakte zu den Skripals bestätigt.

„Soweit wir wissen, haben die Opfer in Salisbury keine näheren Verwandten als Victoria Skripal und die mit ihr zusammenlebende Jelena Skripal (die Mutter von Sergej Skripal). Das wirft die Frage auf: Mit welcher Familie kontaktiert denn Julia?“, so die russische Mission weiter.

London müsse umgehend Beweise vorlegen, dass es Julia tatsächlich gut gehe. „Das veröffentlichte Dokument bestärkt nur die Befürchtungen, dass es hier um eine gewaltsame Isolierung einer russischen Bürgerin geht.“

Am Mittwoch hatte die Londoner Polizei eine Erklärung von Julia Skripal veröffentlicht. Darin soll sie behauptet haben, dass sie auf dem Weg der Besserung und in Sicherheit sei. Ihr Vater sei immer noch in einem schweren Zustand. Sie wolle nicht mit Journalisten reden und bitte ihre Cousine Victoria, nicht zu versuchen, Kontakt mit ihr aufzunehmen. Gleichzeitig heißt es in der Erklärung jedoch, Julia könne mit ihren Freunden und Verwandten kontaktieren....

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Vormittag

09:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** eröffnet, es wurden 3 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, 15 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern, 1 Granate mit einem Antipanzergrenatwerfer abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

09:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Newelskoje auf **Donezk (Abakumow-Bergwerk)** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

10:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

10:15 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka auf **Trudowskije** eröffnet, es wurden 80 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

10:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski auf **Wesjoloje** eröffnet, es wurden zehn Mörsergeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

11:30 – 12:10 – es wurde ein Scharfschützenbeschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Sajzewo Sewernoje auf **Sajzewo Jushnoje** festgestellt.

12:00 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Scharfschützenfeuer aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** eröffnet.

de.sputniknews.com: „Sie kann sich später entschuldigen“: Sacharowa über Syrien-Pläne von Theresa May

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat in ihrem Facebook-Account die jüngste Information kommentiert, laut der die britische Premierministerin Theresa May die Entsendung von U-Booten an die syrische Küste angeordnet haben soll.

„Medien: Die britische Premierministerin Theresa May hat U-Booten befohlen, sich auf die Schläge gegen die Regierungskräfte in Syrien vorzubereiten.“

„Wie gesagt wird, hat man Ordnung im Irak geschaffen. Man hilft auch Syrien“, so Sacharowa ironisch.

„Und auf diesen U-Booten werden sich junge Menschen befinden, die sich sogar nicht vorstellen, welches Schicksal sie für Syrien vorbereiten und welches Schicksal Theresa May für sie vorbereitet. Sie kann sich später entschuldigen. Und sie werden damit leben“, schrieb sie weiter.

Die britische Premierministerin Theresa May soll am Mittwoch Medienberichten zufolge die Entsendung von U-Booten an die syrische Küste angeordnet haben. Nach Angaben der Zeitung „The Telegraph“ könnte Syrien bereits am Donnerstagabend angegriffen werden.

Die Zeitung beruft sich auf nicht näher bezeichnete Quellen, denen zufolge May am Mittwochnachmittag ihr Kabinett zu einer Dringlichkeitssitzung einberufen haben soll.

Das Weiße Haus erklärte dagegen am Mittwochabend (MESZ), die Entscheidung über einen Angriff auf Syrien sei noch nicht gefallen, US-Präsident Donald Trump ziehe auch andere Optionen in Erwägung.

US-Präsident Donald Trump hatte am Mittwoch gedroht, in allernächster Zeit Syrien mit „intelligenten“ Raketen anzugreifen. „Mach dich gefasst Russland“, schrieb er auf Twitter. Aus Moskau hieß es, Russland behalte sich das Recht vor, die „US-Raketen abzuschießen und Feuerquellen anzugreifen“. Experten warnten daraufhin vor der Gefahr eines direkten Konflikts der USA mit Russland.

Nachmittags:

ukrinform.ua: Lettlands Regierungschef Skvernelis besucht Awdijiwka

Am Mittwoch hat eine Delegation aus Lettland mit dem Regierungschef des Landes, Saulius Skvernelis, an der Spitze die Stadt Awdijiwka im Oblast Donezk besucht. Die Stadt liegt drei Kilometer von der Konfliktlinie entfernt.

Die Delegation, die der Minister für besetzte Gebiete und Binnenflüchtlinge der Ukraine Wadym Tschernysch begleitete, besuchte mehrere Orte in der Stadt, darunter die mit Hilfe

Litauens modernisierte Notfallstation, berichtet das Regierungsportal. Sie war auch neben dem Haus, das beschossen wurde, wo aber noch Menschen wohnen. Ziel des Besuchs ist die Solidarität mit der Ukraine, sagte Skvernelis. „Die Regierung Lettlands und unser Volk unterstützen politisch und anderweitig die Ukraine. Ziel unseres Besuchs ist es, diese Solidarität zu zeigen“, so der Politiker. „Es ist wichtig zu wissen, dass es im 21. Jahrhundert in Europa Häuser gibt, die von direkten Panzerangriffen beschädigt wurden“, betonte er.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt weiterhin angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **zehn Ortschaften** beschossen. Der Feind hat 35 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm, 261 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm auf friedliche Stadtteile abgeschossen. Ein großer Teil von ihnen entfiel auf die Umgebung von Donezk und Dokutschajewsk. Außerdem hat der Feind mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In Richtung Gorlowka wurden **Dolomitnoje, Schirokaja Balka, Sajzewo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol hat der Feind **Kominternowo** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **27 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt.

Nach offiziellen Informationen, die in Massenmedien der Ukraine veröffentlicht wurden, wird **morgen eine Delegation des Außenministeriums der Slowakei** die zeitweilig von ukrainischen Soldaten besetzten Ortschaften Pischtschewik und Lebedinskoje besuchen. Aus Erfahrung wissen wir, dass **im Vorfeld des Besuchs ausländischer Delegationen in der Zone der Operation der Besatzungskräfte oft Provokationen** von der ukrainischen Seite aus stattfinden. Wie zum Beispiel der gestrige Beschuss von Donezk im Vorfeld des Besuchs einer Delegation Litauens in Awdejewka. In diesem Zusammenhang schließen wir Beschüsse von Seiten der Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte auch dieses Mal nicht aus. Weitere Verletzungen des „Osterwaffenstillstands“ von Seiten der Ukrostraftruppen erwarten wir bereits heute.

Die ukrainische Seite setzt die Vorbereitung auf Provokationen und Akte des Genozids gegenüber den Einwohnern und Verteidigern unserer Republik fort.

Nach Informationen unserer Aufklärung werden zurzeit im Gebiet von Ursuf Übungen zur militärischen Ausbildung mit dem 2. Bataillon des Regiments „Asow“ durchgeführt, bei denen besondere Aufmerksamkeit den Aktivitäten mit Zweier- und Dreiergruppen und der Ausbildung von mit einem MG-Schützen verstärkten Scharfschützenpaaren gewidmet wird. Dieser Fakt erlaubt es, von einer möglichen Verschärfung des Scharfschützenfeuers in Richtung Mariupol zu sprechen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Mal wieder auf Ortschaften, friedliche Einwohner und Soldaten, die humanitäre Hilfe leisten, geschossen wird, wie das am 2. April in Kominternowo der Fall war.

Außerdem finden vom 17. bis 20. April auf dem 242. Truppenübungsplatz im Tschernigowskaja-Oblast Übungen mit Kommandeuren und Leitern von Stäben der Bodentruppenverbände der sogenannten „ukrainischen Streitkräfte“ statt. Bei den Übungen werden die grundlegenden Anforderungen und Perspektiven der Entwicklung der Operation der Besatzungskräfte vermittelt werden sowie ein „Austausch von Kampferfahrungen“ unter den Kriegsverbrecherkommandeuren der Brigaden stattfinden.

Wir schließen nicht aus, dass nach dem Ende der Übungen und der Rückkehr des kommandierenden Personals in ihre Verbände die Provokationen an der Kontaktlinie nur zunehmen werden. Wenn sie neues Wissen erhalten haben, werden die Kriegsverbrecher sich

entschließen, dieses in der Praxis zu erproben, indem sie Schläge auf unsere friedlichen Ortschaften ausführen.

de.sputniknews.com: Giftaffäre in Salisbury: OPCW gibt Ermittlungs-Ergebnis bekannt
Die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) hat am Donnerstag die Ergebnisse ihrer Untersuchung im Fall des vergifteten russischen Ex-Spions Sergej Skripal und dessen Tochter bekannt gegeben.

Bei der eingesetzten Substanz habe es sich um ein Nervengift mit einem „hohen Reinheitsgrad“ gehandelt, heißt es in dem Bericht der Organisation. Es soll fast keine Beimischungen enthalten haben.

Konkret heißt es darin, „das OPCW-Team bestätigt die Untersuchungsergebnisse Großbritanniens in Bezug auf die Identität der toxischen Chemikalie, die in Salisbury eingesetzt wurde und drei Menschen schwer verletzte.“

Die OPCW nannte keinen mutmaßlichen Urheber der Attacke und auch nicht die benutzte Substanz. Ebenfalls wird nicht präzisiert, um welche Untersuchungsergebnisse Großbritanniens es sich handelt.

Der ehemalige Spion Sergej Skripal und seine Tochter Julia sind laut der britischen Premierministerin Theresa May Anfang März mit dem Nervengift „Nowitschok“ (dt: „Neuling“) gezielt attackiert worden, einer angeblich ausgerechnet in Russland entwickelten Substanz. Moskau bezeichnete die Anschuldigungen seinerseits als politische Kampagne und Provokation.

Name des Nervengifts geheim gehalten

Der genaue Name der Substanz, mit der die Skripals vergiftet wurden, soll nur in einem Geheimbericht der Chemiewaffenkontrollbehörde angegeben werden.

„Die Bezeichnung und der Inhalt der giftigen chemischen Substanz sind im vollständigen Geheimbericht des Sekretariats enthalten, der nur den Mitgliedern der OPCW zugänglich sein wird“, heißt es im OPCW-Dokument.

Zunächst hatte der britische Sender Sky News berichtet, die OPCW habe bestätigt, dass die Skripals mit einem Nervengift aus der Nowitschok-Reihe vergiftet wurden. In dem öffentlich zugänglichen Bericht der OPCW wird die Bezeichnung "Nowitschok" jedoch nicht erwähnt.

Johnson ist sich des Schuldigen sicher

Der britische Außenminister Boris Johnson hat sich zu dem OPCW-Gutachten bereits geäußert. Er besteht darauf, dass „nur Russland“ das Herkunftsland des eingesetzten Nervengifts sein könne.

„Es kann keinen Zweifel daran geben, was genau eingesetzt wurde, und es bleibt keine alternative Erklärung zu dem Schuldigen: Nur Russland hat die Mittel, das Motiv und die entsprechende Vergangenheit dafür“, so Johnson am Donnerstag.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt und hat eine **Tendenz zur Verschärfung**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des Osterwaffenstillstands **zweimal** das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowo-Borschtschewatoje und Kalinowka**. Die ukrainischen Kämpfer haben bei dem Beschuss 82m-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

Die verbrecherische Kiewer Regierung konzentriert weiter Kräfte und Mittel in der „ATO“-Zone, plant den Konflikt im Donbass auf gewaltsamen Weg zu lösen und bereitet daher die

ukrainischen Streitkräfte auf den Angriff vor. Unter anderem bereitet sie unter Berücksichtigung sehr großer Verluste mobile medizinische Punkte vor. Nach uns vorliegenden Informationen wird im Gebiet von Stschastje im Verantwortungsbereich der 80. Luftsturmbrigade von Vertretern der militärmedizinischen Abteilung des Stabs der „ATO“ die Möglichkeit zur Stationierung eines Feldlazaretts mit 500 Betten auf dem Territorium des Komplexes des Lugansker Elektrizitätswerks geprüft. Außerdem hat Kiew nicht die Absicht, Schritte in Richtung einer friedlichen Regelung des Konflikts zu tun, was der Bericht der OSZE-Mission für den 10. April bestätigt. In dem Dokument teilen die Beobachter mit, dass eine Patrouille der Mission am 7., 8. und 9. April keinen Zugang zu einzelnen Gebieten des Trennungsabschnitts im Gebiet von Staniza Luganskaja mit Ausnahme der Hauptstraße erhalten hat, da sich dort nicht detonierte Geschosse befinden könnten. Es wird erläutert, dass ein Offizier der ukrainischen Streitkräfte beim GZKK den Beobachtern mitgeteilt hat, dass er nicht über Informationen über Entminungsarbeiten an diesen Tagen verfügt.

Dieser Vorfall mit Beteiligung von OSZE-Beobachtern hat die Kiewer Soldaten ein weiteres Mal der Lüge überführt. Ich erinnere Sie daran, dass am 10. April am Abschnitt im Gebiet von Staniza Luganskaja gemäß in Minsk erzielten Vereinbarungen eine Trennung von Kräften und Mitteln geplant war, die die ukrainischen Truppen wieder zum Scheitern gebracht haben. Im Zusammenhang mit den Informationen des Berichts der Mission möchte ich darauf hinweisen, dass die ukrainischen Streitkräfte an den der Trennung vorausgehenden Tagen nicht einmal eine Entminung dieses Abschnitts durchgeführt haben. Und das heißt, sie haben auch nicht geplant, am 10. April ihre Kräfte abzuziehen. Und es ist völlig logisch, dass die ukrainische Seite sich wieder auf nicht existente Beschüsse von unserer Seite bezieht. Ich will warnen, dass solche Handlungen der ukrainischen Streitkräfte für friedliche Einwohner und Beobachter der internationalen Mission nicht ungefährlich sein können. Informationen über **Opfer unter der friedlichen Bevölkerung aufgrund der aktiven und chaotischen Verminderung des Territoriums im Trennungsabschnitt** durch ukrainische Soldaten sind bereits eingegangen.

Am 7. April geriet nach Mitteilungen ukrainischen Massenmedien im Staniza-Luganskaja-Bezirk eine vierköpfige Familie auf eine Mine. Gestern wurde klar, dass alle starben. Nach der Version der Ermittlung fuhr ihr Auto auf eine Antipanzermine in Pestschannoje in der Nähe der Kontaktlinie.

Wir wollen ein weiteres Mal unterstreichen, dass die ukrainische Regierung einen Krieg gegen friedliche Einwohner des Donbass führt. Die Volksmiliz ihrerseits tut alles, um Opfer unter der friedlichen Bevölkerung zu vermeiden: wir führen regelmäßig Entminungen von Örtlichkeiten und Agitationsmaßnahmen zu Verhaltensregeln bei der Entdeckung explosiver Objekte durch.

Ich erinnere daran, dass Vertreter der Volksmiliz der LVR und des Roten Kreuzes in der letzten Woche im Gebiet des Passierpunkts „Staniza Luganskaja“ Informationstafeln aufgestellt haben, die vor Minen warnen. In der nächsten Zeit wird eine Reihe solche Tafeln auch in anderen Bezirken der Republik aufgestellt werden.

Wir stellen weiter Fälle von Rechtsverletzungen durch Kämpfer der ukrainischen Armee in der „ATO“-Zone fest.

Am 10. April hat ein betrunkenener Soldat der ukrainischen Streitkräfte am Rand von Staniza Luganskaja einen zivilen PKW beschossen. In der Folge des Beschusses kam der Fahrer des „Lada Priora“ mit Verletzungen am Bauch und an der rechten Hand ins Krankenhaus. Der Konflikt erfolgte durch die Schuld des ukrainischen Kämpfers. Der örtliche Einwohner hat das Fahrzeug mit dem betrunkenen Kämpfer nicht auf die Kreuzung gelassen, weil er regelgerecht gemäß den Verkehrszeichen auf der Hauptstraße fuhr.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit.

Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Gruppen bereit ist, entschieden zu handeln.

Ukrinform.ua: Verteidigungsminister Poltorak inspiziert Armeeeinheiten in drei Regionen
Der Verteidigungsminister der Ukraine Stepan Poltorak hat eine Inspektionsreise in den Regionen Tscherkasy, Odessa und Mykolaiw begonnen.

Wie der Minister auf seiner Facebook-Seite mitteilte, wird er dort einige Verbände der ukrainischen Streitkräfte besuchen. Ziel der Inspektion sei die Prüfung der Kampfbereitschaft der Luftstreitkräfte und der Marine in diesen Regionen und die Kontrolle der Modernisierung der Infrastruktureinrichtungen.

de.sputniknews.com: Rätsel um Trumps Syrien-Angriff: „Könnte bald oder überhaupt nicht so bald sein“

US-Präsident Donald Trump hat in seinem Twitter-Account mitgeteilt, dass er sich nie zum Zeitpunkt eines Angriffs auf Syrien geäußert habe.

„Ich habe nie gesagt, wann ein Angriff auf Syrien stattfinden würde“, twitterte Trump.

„Könnte sehr bald sein oder überhaupt nicht so bald! Auf jeden Fall haben die Vereinigten Staaten, unter meiner Administration, einen großartigen Job bei der Befreiung der Region von der Terrormiliz IS* (Islamischer Staat, auch Daesh) erledigt. Wo ist unser ‚Danke, Amerika‘?‘...“

Lug-info.com: „Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiter das Regime der Feueinstellung und betreiben in jeglicher Weise ein Eskalation des Konflikts“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

„Am 12. April wurden bereits eine Reihe von Beschüssen von Positionen der Volksmiliz der LVR und des Territoriums der Republik festgestellt. Um 11:10 haben die Kiewer Truppen mit 82mm-Mörsern, automatischen Granatwerfern, Schusswaffen aus Richtung Katerinowka das Gebiet von Perwomajsk beschossen. Um 14:30 erfolgte aus Richtung Troizoje auf das Gebiet von Kalinowo-Borschtschewatoje ein Beschuss mit automatischen Granatwerfern“, teilte Marotschko mit.

„Die Lage bleibt angespannt, die Provokationen gehen weiter“, stellte er fest.

de.sputniknews.com: Militärschlag gegen Syrien: Merkel schließt Beteiligung aus
Deutschland wird sich an keiner Militärkonfrontation in Syrien beteiligen, teilte Bundeskanzlerin Angela Merkel am Donnerstag mit. Berlin werde jedoch zugleich Schritte der anderen Staaten unterstützen, um die eigene Position zur Anwendung von Giftstoffen zum Ausdruck zu bringen.

Bei dem Besuch des dänischen Ministerpräsidenten Lars Løkke Rasmussen am Donnerstag in Berlin schloss Merkel die Beteiligung Deutschlands an einem Militärschlag in Syrien entschlossen aus.

„Aber wir sehen und unterstützen, dass alles getan wird, um Zeichen zu setzen, damit dieser Einsatz von Chemiewaffen nicht akzeptabel ist“, betonte sie.

Vor dem Hintergrund eines mutmaßlichen Giftgasangriffs im syrischen Duma in der vergangenen Woche hat sich die internationale Lage drastisch verschlechtert. Am Mittwoch kündigte US-Präsident Donald Trump per Twitter einen Raketenangriff gegen Syrien angekündigt. Dabei schrieb er, Russland sollte sich „bereit machen“....

Dnr-online.ru: Heute gegen 14:30 wurde von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ein

Ausgabepunkt für humanitäre Hilfe und ein Schulbus mit Kindern im frontnahen Sajzewo in der Nähe von Gorlowka beschossen. Dies kommentierte gegenüber einem Korrespondenten der offiziellen Seite der DVR der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodjo.

„Im Zentrum der Ortschaft fand eine Ausgabe von humanitärer Hilfe des Roten Kreuzes statt, es gab eine Menschenansammlung. Der Beschuss begann, die Menschen begannen auseinander zu gehen. Gleichzeitig fuhr ein Schulbus mit Kindern vorbei. Und etwas detonierte direkt unter dem Bus. Was genau, ist unbekannt. Die sich in der Nähe befindenden Soldaten begannen, die Kinder buchstäblich mit ihren eigenen Körpern zu decken. Insgesamt waren 31 Kinder im Bus.... kommentierte Iwan Prichodko.

Armiyadnr.su: Auf Anfrage der ukrainischen Seite im GZKK wurden seit dem Morgen im Gebiet von Sajzewo Suchmaßnahmen durchgeführt, um die Leiche des Soldaten W. Majborody, der am 8. April getötet wurde, zu bergen, im Zusammenhang damit galt eine Regime der Ruhe.

Dennoch haben Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in Verletzung der übernommenen Verpflichtungen um 14:00 mit einem Beschuss der Ortschaft mit Schusswaffen begonnen. Unter anderem geriet ein örtlicher Schulbus, der eine Gruppe von Kindern beförderte, unter das Feuer der ukrainischen Kämpfer.

Eine Gruppe von Soldaten der Streitkräfte der DVR ist sofort zum Ort des Vorfalls gekommen und hat unter Einsatz ihres Lebens die Schüler aus der Beschusszone an einen sicheren Ort gebracht.

Danach ging der Beschuss der Ortschaft durch ukrainische Straftruppen weiter. Während des Feuers von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde **einer unserer Soldaten, der an der Rettung der Kinder beteiligt gewesen war, tödlich verletzt.** Dieses neue grausame Verbrechen der ukrainischen Terroristen darf nicht ohne Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der internationalen Organisationen bleiben.

de.sputniknews.com: „Wo ist unser ‚Danke, Amerika‘?‘: Russische Außenamtssprecherin antwortet Trump

Die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa hat die jüngsten Aussagen des US-Präsidenten Donald Trump kommentiert, laut denen die USA eine gute Arbeit bei der Befreiung des Nahen Ostens von der Terrormiliz IS* (Islamischer Staat, auch Daesh) geleistet hätten.

In seinem jüngsten Tweet schrieb Trump unter anderem, die USA hätten unter seiner Administration einen großartigen Job bei der Befreiung der Region von der Terrormiliz IS (Islamischer Staat, auch Daesh) erledigt. „Wo ist unser ‚Danke, Amerika‘?“, twitterte er weiter. „Es haben einfach noch nicht alle den USA für den Irak gedankt, wo nach deren Intervention der IS aufgetaucht war“, schrieb Sacharowa.

Ukrinform.ua: Ukraine will Zusammenarbeit mit GUS offiziell beenden

Die Ukraine will die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) offiziell beenden und ihre Vertretung bei der Organisation in Minsk schließen.

Das erklärte der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko in seiner Rede bei dem 7. Kiewer Sicherheitsforum am Donnerstag. „Angesichts dessen, dass die Ukraine nie ein Mitglied der GUS war und auch derzeit nicht ist und dass sich diese Struktur weigerte, die russische Aggression zu verurteilen, möchte ich bitten, dass wir gemeinsam mit der Regierung einen Vorschlag zur offiziellen Kündigung unserer Teilnahme an den Satzungsorganen der GUS ausarbeiten. Das betrifft auch die endgültige Schließung der ukrainischen Vertretung bei den entsprechenden Institutionen in Minsk“, sagte er. Er betonte weiter, alle von der Ukraine

geschlossenen Abkommen im Rahmen der GUS sollten auf Übereinstimmung mit nationalen Interessen geprüft werden.

Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten wurde 1991 durch die Staatschefs der Ukraine, Russlands und Weißrusslands gegründet. Die Ukraine ist aber kein Mitglied der Organisation, weil sie die Satzung der GUS vom 22. Januar 1993 nicht unterzeichnete.

de.sputniknews.com: „Um nationaler Interessen willen“ - Poroschenko startet GUS-Austritt der Ukraine

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat das Ministerkabinett beauftragt, ein Verfahren zum offiziellen Austritt des Landes aus den Gründungsorganen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) einzuleiten. Der Präsident teilte das beim 11. Kiewer Sicherheitsforum mit.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat das Ministerkabinett beauftragt, ein Verfahren zum offiziellen Austritt des Landes aus den Gründungsorganen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) einzuleiten. Der Präsident teilte das beim 11. Kiewer Sicherheitsforum mit.

Poroschenko schlug demnach vor, „die ukrainische Vertretung bei den zuständigen Institutionen in Minsk endgültig zu schließen“. Er verfügte außerdem, die gesamte vertragsrechtliche Basis der Ukraine im Rahmen der GUS „auf Übereinstimmung mit den nationalen Interessen“ zu prüfen.

Zudem versprach er auch, dem Parlament den Entwurf eines Dokuments über die unverzügliche Außerkraftsetzung einzelner Bestimmungen des Freundschaftsvertrages mit Russland vorzulegen. Die Vertragspunkte, laut denen die Seiten „die territoriale Integrität des jeweils anderen achten und die Unverbrüchlichkeit der zwischen ihnen bestehenden Grenzen bestätigen“, sollen weiter in Kraft bleiben.

Poroschenkos Worten zufolge sei der bestehende Vertrag mit den nationalen Interessen der Ukraine und der Umsetzung ihres „Rechts auf Selbstverteidigung“ unvereinbar.

Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten umfasst elf ehemalige Sowjetrepubliken – außer Georgien sowie den drei baltischen Staaten, die Mitglied der Europäischen Union geworden sind.

Kiew hatte im Februar auf die weitere Vorsitzführung in der GUS verzichtet. Im März 2014 ließ der Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine verlauten, dass die Ukraine auf die Mitgliedschaft in der GUS verzichten wolle. Seitdem hat das Land keinen offiziellen Antrag mehr darauf gestellt.

Nach Äußerung des russischen Außenministers Sergej Lawrow werden die Entwicklung der Wirtschaft und der sozialen Sphäre, aber auch die Interessen der Bürger des Landes durch den Verzicht der Ukraine auf die Kooperation im Rahmen der GUS beeinträchtigt.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31882/42/318824282.jpg>

de.sputniknews.com: Mit „unerfahrenem“ Macron: General Kujat warnt vor Krieg mit Russland

Nachdem US-Präsident Trump Damaskus und Moskau mit einem Angriff in Syrien gedroht hat, warnt der Ex-Generalinspekteur der Bundeswehr, Harald Kujat, vor einer Eskalation mit Folgen auch für Deutschland. Nach Ansicht des Generals a.D. schüren nicht nur der „unerfahrene“ französische Präsident Macron, sondern auch die Kanzlerin Merkel die Spannungen.

„Wir stehen an der Schwelle zu einem heißen Krieg. Alles läuft auf eine Konfrontation zwischen den beiden nuklearstrategischen Supermächten, den Vereinigten Staaten und Russland, zu“, sagte Kujat in einem phoenix-Interview. „Das ist eine Situation, die auch auf unsere eigene Sicherheit erhebliche Auswirkungen haben könnte.“

In der aktuellen Situation geht es Kujat allein darum, Eskalation zu verhindern. Stattdessen sehe er eine Bundeskanzlerin, „die den Konflikt verbal anheizt und sich nicht darum bemüht, für Zurückhaltung und Mäßigung zu sorgen und nicht dazu beiträgt, das Vertrauen in die Großmächte wieder aufzubauen.“

Kujat verwies darauf, dass die internationalen Beziehungen heute — im Gegensatz zum Kalten Krieg — eine völlig neue Qualität hätten:

„Wir haben einen unerfahrenen französischen Präsidenten, der sich an der Eskalation beteiligt, eine britische Ministerpräsidentin, die innenpolitisch unter starkem Druck steht und einen erratischen amerikanischen Präsidenten, der der nuklearstrategischen Supermacht Russland nicht nur droht, sondern einen Schlag ankündigt.“

Das Ganze erinnere an die Lage vor dem Ersten Weltkrieg, „wo die Mächte auch wie Schlafwandler in einen Krieg hineingeschlittert“ seien. „Auch heute sind unsere Politiker offensichtlich nicht in der Lage, die sicherheitspolitischen und strategischen Konsequenzen eines möglichen Konfliktes und die Auswirkungen, die es auf unsere Sicherheit hat, richtig einzuordnen“, so Kujat in dem Interview....

Dan-news.info: Die Gastechner der DVR haben die Gasversorgung im Kujbyschewskij- und im Kirowskij-Bezirk von Donezk nach den Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte am 11. April vollständig wieder in Betrieb genommen. Dies teilte der Pressedienst des staatlichen Unternehmens Donbassgas mit.

de.sputniknews.com: Weißes Haus nennt Russland „Bösewicht“

Vor Moskau steht die Aufgabe, Washington bei der Entscheidung zu helfen, ob Russland für die USA ein Feind ist oder nicht. Dies erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses Sarah Sanders am Donnerstag.

„Wir sind der Meinung, dass sich die Russen in der Rolle eines Bösewichts gezeigt haben. Wir hoffen, dass sich dies ändern wird“, beantwortete sie die Frage, ob die amerikanischen Behörden Russland als einen „Feind“ betrachten. „Russland muss eine bestimmte Rolle bei dieser Definition spielen“, fügte Sanders hinzu.

Zuvor hatte der designierte US-Außenminister Mike Pompeo erklärt, dass die Administration des US-Präsidenten Donald Trump Russland als eine „Gefahr für das Land“ betrachte und dass die Zeit einer milden US-Politik gegenüber Moskau vorbei sei.

Am 11. April hatte Sanders mitgeteilt, dass Russland an dem C-Waffen-Angriff in Syrien beteiligt gewesen sei, weil es den Präsidenten Baschar al-Assad unterstütze und „die Vernichtung des Arsenal der Chemiewaffen durch Damaskus nicht gewährleisten konnte“...

Dan-news.info: „In der Folge eines direkten Treffers geriet ein privates Haus in Sajzewo in der Karbyschew-Straße 56 in Brand“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Zum Zeitpunkt des Beschusses befand sich die alte Besitzerin im Haus. Die Frau wurde nicht verletzt.

rusvesna.su: „Irgendetwas Seltsames geht vor im Donbass“: Die ukrainische Armee bereitet sich zum Angriff vor

Die ukrainische Armee bereitet sich aktiv zum Angriff vor. Dies berichtet der berühmte Militärberichterstatter Semjon Pegow.

„Die ukrainischen Streitkräfte legen eine Pontonbrücke über den Sewerskij Donez an den Zufahrtswegen zur LVR“, kommentierte er die Bilder mit ukrainischen Soldaten.

„Ich hoffe sehr, alle verstehen, dass solche Pontonübergänge der ukrainischen Armee nicht für die Rentner angelegt werden. Gewöhnlich fahren über solche ‚Brücken‘ in die Kampfzone Panzer und andere Panzertechnik. Etwas Seltsames geht vor im Donbass“, sagte der Militärberichterstatter....



http://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/vsu_gotovyatsya_k_nastupleniyu2.jpg?itok=zL0GBSgA

Lug-info.com: „Die ukrainischen Streitkräfte haben begonnen, Waffen des Kalibers über 100mm zu verwenden. Um 15:00 wurde ein Beschuss mit Mörsern des Kalibers 120mm und automatischen Granatwerfern aus Richtung Mironowskij auf **Sansharowka** durchgeführt“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko mit.

de.sputniknews.com: Linke fordert Regierungserklärung und Parlamentsdebatte zu Syrien
Nach der Zuspitzung der Situation in Syrien hat die Linke für die nächste Woche eine Aktuelle Stunde zu dem Thema im Bundestag einberufen und verlangt außerdem eine Sondersitzung des Verteidigungsausschusses am Freitag.

„Wir werden Augenzeugen, wie sich eine Eskalationsspirale in Gang setzt, die alle Menschen umtreibt und umgehend zu einer parlamentarischen Debatte führen muss“, schrieb Linksfraktionsgeschäftsführer Jan Korte am Donnerstag auf Twitter.

Seinen Worten zufolge müssten der Bundestag das diskutieren und die Bundesregierung erklären, wie sie sich im aktuellen Konflikt positioniere.

Die jüngste Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, Syrien schon bald mit Raketen anzugreifen, ist bei führenden deutschen Politikern auf scharfe Kritik gestoßen.

Die Linke-Fraktionsvorsitzenden Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch veröffentlichten am Mittwoch auf der offiziellen Twitter-Seite der Partei eine Mitteilung, in der sie die Bundesregierung aufrufen, „dringend mäßigend auf Präsident Trump“ einzuwirken, um die Möglichkeit einer weltweiten militärischen Eskalation auszuschließen....

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Nachmittag

12:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

13:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awedjewka (Truppenteil) auf **Spartak** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen

verwendet.

13:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Schumy auf das **Gagarin-Bergwerk** eröffnet, es werden Abwehrgeschütze 3U23 verwendet, es wurden 20 Geschosse abgeschossen.

14:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak** eröffnet, es werden großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

14:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf Dokutschajewsk eröffnet, es werden Schusswaffen verwendet.

14:45 – die ukrainischen Streitkräften haben das Feuer aus zwei Richtungen eröffnet: aus Richtung Marjinka auf **Trudowskije** mit Antipanzerhandgranatwerfer (1 Granatgeschoss) und Schusswaffen sowie aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** mit automatischen Granatwerfern (29 Granatgeschosse), Antipanzerhandgranatwerfern (3 Granatgeschosse) und Schusswaffen. Die ukrainischen Streitkräfte schießen weiter aus Richtung Showanka auf **Sajzewo**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

16:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** eröffnet. Es wurden 25 Schüsse mit Abwehrgeschützen abgegeben.

16:50 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jakowlewka** eröffnet. Es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

17:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka auf **Trudowskije** eröffnet, es werden großkalibrige und Scharfschützenwaffen verwendet.

17:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus zwei Richtungen eröffnet: aus Richtung Opytnoje auf den **Flughafen**, es wurden 15 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben, es werden Schusswaffen verwendet, aus Richtung Bogdanowka auf **Petrowskoje**, es wurden zehn Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben, es wurden Schusswaffen verwendet.

17:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowgoroskoje auf **Schirokaja Balka** eröffnet, es wurden 30 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

17:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka** abgegeben, es wurden 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

abends:

de.sputniknews.com: „Russische Herkunft“ von Nervengift: Deutsche Leitmedien stellen sich bloß

Die OPCW hat heute ihre Untersuchungsergebnisse zum „Fall Skripal“ veröffentlicht. Gleich darauf titelten deutsche Leitmedien, die Organisation habe die „russische Herkunft“ des Gifts bestätigt. Dabei kommen im ganzen OPCW-Bericht die Wörter „Russland“ bzw. „russisch“ gar nicht vor. Wissen die deutschen Journalisten etwas, was die OPCW nicht weiß?

Etwas kryptisch schrieb die Organisation in ihrem Bericht am Donnerstag, „das OPCW-Team bestätigt die Erkenntnisse Großbritanniens in Bezug auf die Identität der toxischen Chemikalie, die in Salisbury eingesetzt wurde und drei Menschen schwer verletzte.“

Über die Herkunft der Giftsubstanz verliert die OPCW in ihrem veröffentlichten Kurzbericht jedoch kein Wort.

Bemerkenswert ist dabei, dass sogar der britische Sender Sky News, der unter den Ersten war, die diese Nachricht verbreiteten, nichts von einer „russischen Herkunft“ des Nervengifts geschrieben hatte. Warum tauchte diese dann plötzlich bei den deutschen Medien auf?

„Die Antwort ist ebenso banal wie erschreckend. Alle drei Qualitätsmedien („Spiegel“,

„Süddeutsche Zeitung“ und „Welt“ – Anm. d. Red.) haben eine Falschmeldung der Nachrichtenagentur AFP übernommen“, schreibt Jens Berger von den kritischen „NachDenkSeiten“.

„Fehler können passieren. Aber wer auf einem derart hohen Ross sitzt, wie die Damen und Herren von Spiegel, Süddeutscher und Welt, der sollte doch bitte die Weiterverbreitung solch gefährlicher Fake-News verhindern“, so Berger weiter. Das Zauberwort Qualitätskontrolle scheine jedoch den selbsternannten Qualitätszeitungen nicht bekannt zu sein. Inzwischen haben Leitmedien wie „Spiegel“, „Welt“, „Süddeutsche“ und andere ihre ursprünglichen Überschriften korrigiert. Die „FAZ“ hat ihren Tweet, in dem von einer „russischen Herkunft“ die Rede war, sogar gelöscht.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32030/58/320305855.png>

de.sputniknews.com: 30 Athleten aus Russland dürfen an EM in Berlin starten
Neun weitere russische Leichtathleten dürfen als neutrale Sportler an internationalen Wettkämpfen und damit auch an der Europameisterschaft im August 2018 im Olympiastadion von Berlin teilnehmen. Das teilte der Weltverband IAAF am Donnerstag nach Angaben deutscher Medien mit.

Damit wurde insgesamt 30 Athleten aus Russland das Startrecht für dieses Jahr genehmigt, 30 Sportlern wurde es verweigert. Der russische Leichtathletik-Verband (RUSAF) ist wegen des flächendeckenden Dopings in seinem Land seit November 2015 vom Weltverband suspendiert, hieß es.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Abend

18:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski aus **Shabitschewo** eröffnet. Es wurden 60 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern und 2 mit Antipanzerhandgranatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet. Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiter aus Richtung Peski **Shabitschewo**, es wurden zehn Granatgeschosse abgeschossen.

18:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski auf das **Volvo-Zentrum** eröffnet, es wurden 8 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

19:00 die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer in vier Richtungen eröffnet:

- aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka**: es wurden 50 Schüsse mit Schützenpanzerwagen und 11 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben;
 - aus Richtung Bogdanowka auf **Petrowskoje**: es wurden 30 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben;
 - aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk**: es wurden 2 Granatgeschosse mit Antipanzerhandgranatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet;
 - aus Richtung Opytnoje auf **Spartak**: es wurden 3 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.
- 19:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus zwei Richtungen eröffnet:
- aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo**: es wurden 7 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben;
 - aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka**: es wurden vier Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

de.sputniknews.com: Skripals als Geiseln in London? Moskau wittert Verschwörung
 In der internationalen Affäre um den Giftanschlag auf den ehemaligen Doppelagenten Sergej Skripal entsteht laut der russischen Außenministeriumssprecherin Maria Sacharowa der Eindruck, dass man dessen ebenso vergiftete Tochter Julia Skripal von jeglichen Kontakten abschotten wolle, was wiederum mehrere Fragen an London aufwerfe.

„Bisher hatten die Skripals keinen Kontakt zur Außenwelt. Völkerrechtswidrig wurde uns der konsularische Zugang nicht gewährt“, sagte Sacharowa bei einem Briefing am Donnerstag. Moskau will laut ihr sicherstellen, dass die am Mittwoch von Scotland Yard verbreitete Erklärung Julia Skripals tatsächlich echt ist. Das Schreiben sei nämlich „auf eine Weise verfasst, um die offizielle Erklärung der britischen Behörden zu unterstützen und gleichzeitig jegliche Möglichkeit der Kontakte Julias zur Außenwelt auszuschließen“, so die Sprecherin weiter.

„Erstaunlich ist der Satz über irgendeinen Zugang zu Freunden und Familie. Denn solche Kontakte unterhält niemand der Verwandten Skripals, die in der britischen und russischen Presse zitiert werden. Soweit wir wissen, haben die Opfer keine näheren Angehörigen außer Viktoria Skripal und die mit ihr lebende Mutter Sergejs. Mit welcher Familie steht Julia dann im Kontakt? Umso seltsamer sieht der Satz ‚niemand spricht in meinem Namen‘ aus“, erklärte Sacharowa.

Die jüngsten Entwicklungen in der Causa Skripal erhärten ihr zufolge den Verdacht, dass hier eine russische Bürgerin isoliert werde.

„Wir haben alle Gründe zur Annahme, dass es hier entweder um einen absichtlichen Zwangsaufenthalt russischer Bürger oder um ihre mögliche erzwungene Beteiligung an einer Inszenierung geht. Die Fragen vermehren sich, die Antworten fehlen“, betonte Sacharowa....

de.sputniknews.com: Russische Militärpolizei sorgt für Ordnung im syrischen Duma
 Die russische Militärpolizei sorgt seit Donnerstag für Ordnung in der von den Terroristen befreiten syrischen Stadt Duma. Das teilte das Verteidigungsministerium Russlands mit. Die Militärpolizei sei Garant für die Erhaltung von Rechtsordnung in der Stadt. Die Situation normalisiere sich, die einst von den Terroristen besetzte Stadt werde von der Regierung Syriens kontrolliert, hieß es.

Den Angaben zufolge hatten seit der Öffnung eines humanitären Korridors rund 166.500 Bewohner den Damaskus-Vorort Ost-Ghuta verlassen. „In den zurückliegenden 24 Stunden zogen aus auch mehr als 1.500 Extremisten und ihre Familienmitglieder aus Ost-Ghuta ab. Sie wurden mit Bussen in den Norden des Gouvernements Aleppo gebracht“, hieß es in Moskau.